

Die Kriegsgefangenen russischen Priester.

Berlin, 28. Mai. Gegenüber der Behauptung der „Wirschewija Wjedomosti“ vom 22. März über die angeblich unerträgliche Lage der gefangenen russischen Priester, welche von den deutschen Behörden zu schweren erniedrigenden Arbeiten gezwungen sowie brutal und grausam behandelt würden, betont die „Nordb. Allg. Ztg.“, daß im Gegenteil die gefangenen russischen Priester in Deutschland viel Freiheit, eine vertrauensvolle Behandlung und Gleichstellung mit den gefangenen Offizieren in der Besoldung und Unterkunft genießen und die Erlaubnis zu freiwilliger seelsorgerischer Tätigkeit erhalten. Einige russische Priester mißbrauchten jedoch dieses Vertrauen und hielten russische Kriegsgefangene auf, so daß sie verhindert werden mußten, mit den Kriegsgefangenen außerhalb der seelsorgerischen Handlungen zu verkehren. Wo diese Vorsichtsmaßnahmen nicht genügten, wurde die Seelsorge dem betreffenden Priester verboten und die Priester wurden in die Offiziersgefangenenlager überwiesen. Dort werden sie wie Kriegsgefangene Offiziere behandelt.